

Das Spulhaus.

Koralle von F. v. C. Deutsch von A. Friedheim.

I.

Im Salon waren nach dem Diner nur die Erwachsenen zusammen: die Großeltern, die Tante, Vater und Mutter und die Herrin des Hauses, die Großmutter. Die ganze Kinderchar, die Kleinen und die Halberwachsenden, waren zu einem Pakt auf ein Nachbargebäude gegeben worden.

Die Oberst zuckte mit den Schultern. „Es ist wahr, Papa!“ „Ja, Carl Alfred, wirklich!“ „Schön, schön!... Nun weiter, Justin!“ „Aber... Herr Oberst, weiter weiß ich nichts... nachher.“ „Bin Du ausgerissen, was?“ „Mit uns.“ „Aber! Aber! Pop Rudud. Ihr seid Kinder! Aber der lange Schlingel da, ein früherer Soldat! Kommtst Du nicht Deine Peitsche nehmen, und den Schiel auf dem Kopf des verwünschten Spakvogels zerklöpfen, der nun fast seit einem Jahr diese dummen Streiche ausführt? Mach, daß Du herauskommst, sonst gerathe ich in Zorn!“

„Nun Kinder!“ fuhr er zu diesen gewandt fort, „morgen will ich mit Euch hin und...“ „Oh, Vater, ich komm nicht mit.“ „Ich auch nicht, Onkel!“ „Nein, nein, ich auch nicht.“ „So! Denn nicht! Dann werde ich allein hingehen und Euch den Spul mitbringen, und zwar am Schlafzettel! Mühe ja doch mit dem Teufel zugehen, wenn anders sein sollte!“

Das Spulhaus war ein einzelnes Gebäude, das an der Landstraße zwischen zwei Dörfern lag. Im Jahre 1869 war dort ein Verbrechen verübt worden, und seitdem hatte Niemand mehr das Haus bewohnen wollen. Es zerfiel und diente nur zum Unterchlupf, wenn mal Reisende oder Jäger vom Unwetter überrascht wurden.

Und dabei ergriff er die Jammergehalt auch schon am Arm, hob den Glanz vor sich her bis zum Wagen, hob ihn hinauf, sprang selbst auf und fort ging im Galopp.

Der erste Roman. Mädchen, Mädchen, laß das Weinen, Sei geduldig, hoffe still. Wenn man graum dich auch deinen Gefühlsgelehrten nehmen will.

Im Grabe.

Nach dem Französischen von Wilhelm Thal. „Es giebt keine ernsthaften Duelle mehr“, sagte Einer aus untern kleinen Kreise; man rüft sich ein wenig, drei Tropfen Blut, und dann geht man fröhlichen.“

Die beiden Feinde schlugen jeden Versuchungsversuch ab und übergaben den Feinden jeden einen Brief, der erst nach dem Tode eines von ihnen geöffnet werden sollte.

Der zerstreute Gerichtsvolksherr. Gerichtsvollzieher (der sich vergeblich noch pfändbaren Sachen umsieht): „Aha, wenigstens etwas, einen Stof mit silberner Krücke!“

Protokolle Rünfte.

Die Protokolle Rünfte war im 16. Jahrhundert die deutsche Malerei. Einer der namhaftesten Porträtmaler Nürnberg's, Christoph Amberger, den Karl der Fünfte dem Titian gleichgestellt, empfing im Jahre 1550 von dem Kaiser für sein wohlgetroffenes Konterfei zehn Gulden.

Thure Bücher.

Vor einigen Wochen wurde auf der Sotheby'schen Bücher-Auktion in London ein Exemplar der ersten Folio-Ausgabe der Shakespeare'schen Werke von 1623, obgleich nicht gut erhalten, für 31 Pfd. Sterling verkauft.

Die beiden Duellanten, die die Einwürfe der Zeugen fürchteten, hatten diesen Fall vorhergesehen; es handelte sich darum, sich an einem Orte zu schlagen, wo jede Reuegrat ausgeflos-